

Predigt am 24. Februar 2019
in Bad König über Mt. 6,9:
'Geheiligt werde dein Name'
Helga Hecker

Der helle Morgenstern, er ist
aufgegangen....

Wunderbarer König ...

Herr, dein Name sei erhöht....

Immer wieder geht es um den Namen. Der Name ist wichtig. Der Name ist kostbar. Mose wird im 4. Buch Mose gesagt: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Immer wieder geht es um den Namen Gottes. In der Bibel, in unseren Liedern heute morgen. Was ist so besonders an einem Namen?

Es gibt Namen, die für kurze Zeit in aller Munde sind – egal ob Stars oder Politiker, Wissenschaftler oder Erfinder, oder Charlotta und Laurita, die Sisters, die den ESC gewonnen haben. Sie haben ihre Zeit und werden dann wieder vergessen.

Sie sind in einiger Zeit höchstens noch in den Geschichtsbüchern oder den Tiefen des Internets nachzuschlagen. Cäsar, Galileo Galiläi, Luther, Merkel... und wie sie alle heißen. Wenn ihre Zeit vorüber ist, orientieren wir uns nur noch daran, was sie geleistet haben.

Dann gibt es auch noch das andere: Die Namen der Menschen, denen wir begegnen. Ich persönlich habe immer wieder Mühe mit Namen, wenn ich jemandem nur einmal begegnet bin. Das ist peinlich, wenn wir uns begrüßen und ich dann noch einmal nach dem Namen frage. Den muss ich mir sagen lassen.

Mit dem höchsten Namen, dem Namen Gottes ist das ebenso. Wenn ich Gott nur von ferne kenne, dann ist es mir nicht so wichtig, wie ich ihn nennen soll. Wenn ich ihm aber begegne, dann wird der Name auf einmal wichtig. Sicher, ich kann ihn den Unbenennbaren nennen, den Unaussprechlichen, das höchste Gut. Wir können es mit Goethe sagen, der Faust auf die Gretchenfrage nach der Religion hat antworten lassen: „Und wenn du ganz in dem Gefühle selig bist, nenn es dann wie du willst. Nenn's Glück! Herz! Liebe! Gott! Ich habe keinen Namen dafür. Gefühl ist alles; Name ist Schall und Rauch.“

Wir können Gott keinen Namen von uns aus geben, denn dann würden wir uns einen selbsterdachten Gott machen, einen Götzen.

Jetzt könnte Gott ja im Verborgenen bleiben, könnte als großer Unbekannter über der Welt schweben, könnte uns inkognito begegnen. Aber so ist Gott nicht. Er macht seinen Namen kund. Er will, dass wir ihn kennen, dass wir ihn anrufen können, ihn beim Namen kennen. 'Wir danken dir Gott, und verkündigen deine Wunder, dass dein Name so nahe ist.' (Psalm 75,2)

Gott ist nahe in seinem Namen. Gottes Wesen gehört zu seinem Namen. Der Name Gottes ist Gott selbst.

Nun hätte Gott für sich bleiben können in seinem Namen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hätte bleiben können in seiner ewigen Welt, im ewigen Licht und niemand hätte ihn gefunden. Aber das wollte er nicht. Gott offenbart seinen Namen. Er tut es in vielen Facetten, die immer nur Anteile seines Seins beleuchten. Er beugt sich zu uns Menschen herab. Er gibt seinen Namen bekannt.

Schon zu Beginn in der Bibel ruft Adam den Namen des Herrn an. (Gen 4,26)

Zu Mose sagt Gott auf dessen Frage: Was soll ich denn den Is-

raeliten sagen, wer mich gesandt hat? „Ich werde sein, der ich sein werde.“ So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt. (2. Mose 3)

Im Hebräischen steht hier der Gottesname JHWH. Er wird in Vers 14 vom hebräischen Zeitwort für »sein« her gedeutet. Unklar ist die genaue Aussprache, da die hebräische Sprache nur aus Konsonanten besteht. Die Vokale erschließen sich normalerweise vom Sinn her. Luther hat den Namen Gottes immer dann, wenn Jahwe im Text steht mit HERR wieder gegeben. Im Judentum benutzt man statt dieses Namen die Ersatzbezeichnung 'mein Herr' Adonai.

Mose zieht vor dem brennenden Dornbusch die Schuhe aus, weil der Ort, an dem er steht, heilig ist. Dort ist Gott. Gott lässt seinen Namen im Tempel von Jerusalem wohnen. Dort ist er gegenwärtig. Und dann zeigt er seinen Namen aller Welt. Die himmlischen Heerscharen singen: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Hirten und Sterndeuter knien vor dem Kind in der Krippe. Gott schreibt in Fleisch und Blut seinen Namen in die Welt hinein. 'Und du sollst seinen Namen Jesus nennen' (Mt. 1,21), bekommt Josef gesagt. Jesus – Gott kommt auf die Erde. Jesus, das bedeutet in unserer Sprache: Gott hilft. Jesus

zeigt, wer Gott ist. Jesus zeigt, wie Gott ist, wie Gott für uns ist. Später sagt er: 'Ich habe den Menschen deinen Namen geoffenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast.' 'Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.' (Joh 17,26). Wenn der Name Gottes bekannt wird, kommt die Liebe Gottes zu den Menschen. Der Name Gottes ist Gott selbst. Wo Gott in der Welt ist, da ist sein Name.

Lieder:

Herr, dein Name sei erhöht
Du dessen Name heilig ist
Schön ist dein lieblicher Name
Jesus, höchster Name

Jesus legt uns ans Herz zu beten: Vater unser im Himmel. Wir dürfen zu Gott, dem Allmächtigen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, Vater, Abba, Papa, sagen. Was für ein Vorrecht. Was für ein Geschenk. Was für ein wunderbarer Name.

Vater.

Allerdings – hier vermischt sich ganz schnell unsere ganz persönliche Erfahrung und das göttliche Vatersein. Wir lassen unweigerlich unsere Erfahrungen in das Sein, in das Wesen Gottes, einfließen. Wir übertragen unsere Erfahrun-

gen mit unseren weltlichen Vätern auf Gott. So wie unser Vater ist oder war, so ist auch Gott. Doch wir machen Gott damit klein. Wir geben Gott damit menschliche Namen.

Jesus zeigt uns den Vater im Himmel. Ein Vater voller Liebe und Güte. Ein Vater voller Sehnsucht. Ein Vater, der immer an unserer Seite ist. Ein Vater, der immer ein offenes Ohr hat. Ein Vater, der verzeiht und zu dem ich immer heimkommen darf. Ein Vater, der alles gibt, damit seine Kinder in seiner Gegenwart leben können. Ein Vater, der sogar seinen einziggeborenen Sohn gibt, Jesus, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Vater unser im Himmel. Jesus hilft uns, ihn kennen zu lernen, ihn lieben zu lernen, zu ihm zu kommen, indem wir bitten: Geheiligt werde dein Name.

Diese erste Bitte des Vater unsers zeigt unsere Bedürftigkeit auf. Gottes Namen heiligen, dazu brauchen wir Gottes Nähe, Gottes Liebe, ja – Gottes Hilfe.

Gottes Namen heiligen heißt doch nichts anderes als seinem Namen mit unserem ganzen Leben Tag für Tag die Ehre zu geben. Zu leben wie Gott es will. Zu lieben wie Gott es will. Zu dienen wie Gott es will.

Mit der Bitte 'Geheiligt werde dein Name' bekennen wir, dass wir dem Namen Gottes nur wenig Raum in unserem Leben geben. Dass wir seiner Macht und Herrlichkeit Anbetung und Dank schuldig bleiben.

'Dein Name werde geheiligt!' Diese Bitte stellt uns direkt vor Gottes Angesicht, lädt uns ein zum Lobpreis, zur Anbetung, zur Demut und zum Bekenntnis unserer Schuld.

'Dein Name werde geheiligt!' Diese Bitte führt uns zu Jesus hin und zum Leiden Gottes an uns und unserer Welt. Zum Leiden Gottes, der keinen Platz in unserem Leben, auf dieser Welt, findet. Der keinen Raum in der Herberge hat.

Wenn sein Name geheiligt wird, dann werden die Waffen dieser Zeit verstummen. Dann werden Feinde Hand in Hand gehen. Dann werden alle vor Jesus ihre Knie beugen und ihn anbeten in Erkenntnis und in Wahrheit. Dann werden die Klassenunterschiede nur noch eine traurige Erinnerung sein und kein Kind wird mehr verhungern und heimatlos umherirren.

Wenn sein Name geheiligt wird, werden wir gelernt haben von uns selbst weg, auf ihn zu schauen und alles von ihm zu nehmen.

Geheiligt werde Dein Name! Mit dieser Bitte erkennen wir den Herrn in unserem Leben an, der je-

dem Geschöpf seinen Platz einräumt, der jedem Menschen mit seiner Liebe begegnen möchte und der von jedem Menschen geliebt und geachtet werden möchte.

Jesus verrückt Weltbilder mit dieser Bitte des Vater Unsers, setzt neue Maßstäbe.

Weil wir auf diesem Weg zum Vater immer wieder scheitern, deshalb ist der Name Jesu Programm. ER ist das Rettungsprogramm Gottes für uns. ER ist der teure Erlöser, der siegreiche Herr. ER ist Immanuel, der Gott ist mit uns. ER ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt. ER ist das Licht dieser Welt, das Brot des Lebens, der Weg.

In seinem Namen steht die Tür zum Vater offen. In seinem Namen beten wir: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Lieder

Jesus, höchster Name

In Christus ist mein ganzer Halt
Still